

# Gesunde Schule OÖ

# NEWSLETTER

4\_2015



## Newsletter zum Thema Mobbing, Cybermobbing und Neue Medien

Eine Initiative des Landes OÖ, der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse, des Institutes für Gesundheitsplanung und des Landesschulrates für OÖ

## Mobbing – Cybermobbing – Neue Medien

### Warum es sich lohnt, hinzuschauen



### Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Neue Medien – Gefahren und Möglichkeiten                  | 2  |
| Gemeinsam gegen Mobbing in der Schule                     | 3  |
| Mobbing und Cybermobbing an Schulen                       | 4  |
| Beispiele aus der Praxis                                  | 5  |
| Angebote in Oberösterreich                                | 9  |
| Weitere Unterstützung                                     |    |
| Wissenswertes   | 10 |
| Termine   | 11 |
| Wir unterstützen Sie auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“ | 12 |

Liebe Leserinnen und Leser!

In diesem Newsletter wird Standpunkt bezogen, wie und was die „Neuen Medien“ mit der Gesundheit in der Schule zu tun haben. Mit „Neue Medien“ sind Dinge wie Smartphones, iPads und Computer gemeint, über die sogenannte Social Media laufen – also Kommunikationsplattformen wie Facebook, WhatsApp, Instagram u. a. – oder internetbasierte Spiele wie „World of Warcraft“ etc., die rund um die Uhr gespielt werden können. Gefährden sie die Gesundheit der Kinder? Machen sie süchtig? Erweitern sie die soziale Kompetenz oder die strategische Intelligenz? Schützen sie vor Isolation oder führen sie dorthin? All diese Fragen geistern rund um den Begriff der „Neuen Medien“ herum und verdienen es, verständlich auf den Punkt gebracht und hinsichtlich ihrer Gesundheitswirkung durchleuchtet zu werden. Dieser Newsletter möge dazu dienen.

MMag. Andreas Girzikovsky, Leiter der Abteilung Schulpsychologie, Landesschulrat für Oberösterreich

Herausgeber: Oberösterreichische Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, 4021 Linz, [www.oegkk.at](http://www.oegkk.at)  
Gestaltung und Produktion: Oberösterreichische Gebietskrankenkasse, Direktionsbüro und Kommunikation  
Für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis „Gesunde Schule OÖ“, Institut für Gesundheitsplanung, Weißenwolfstraße 5, 4020 Linz

## Neue Medien – Gefahren und Möglichkeiten

**Anders als vor 40 Jahren ist die Welt unserer Kinder und Jugendlichen von einer Vielzahl von Kommunikationsanwendungen und Computerspielen am Smartphone und am PC durchdrungen. Unsere Jugendlichen wachsen in einer Welt auf, in der es ganz selbstverständlich ist, in Sekundenschnelle mit jemand anderem zu kommunizieren und Bilder und Videos auszutauschen oder durch Online-Rollenspiele gemeinsam mit Gleichgesinnten Erfahrungen in unterschiedlichen Handlungsrollen zu sammeln.**

Die Beliebtheit der Neuen Medien kann nicht zuletzt im Zusammenhang mit den Bedürfnissen und den Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter erklärt werden. Der Wunsch nach Selbstwirksamkeit, Autonomie und sozialer Zugehörigkeit sind zentrale Grundbedürfnisse (nicht nur) von Kindern und Jugendlichen, die mit Computerspielen vordergründig gut befriedigt werden können.

Die neuen Möglichkeiten zur Selbstdarstellung und Selbstinszenierung mittels Facebook, Instagram und anderen Kommunikationsanwendungen finden große Resonanz. Warum? Sie sprechen typische Entwicklungsthemen der Pubertät, wie die Erlangung einer anerkannten Position in der Gleichaltrigengruppe, die Auseinandersetzung mit den körperlichen Veränderungen sowie den Aufbau von tieferen Freundschaften und erotischen Beziehungen an. Die Neuen Medien bieten Kindern und Jugendlichen bei näherer Betrachtung ein speziell auf ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Angebot. Besonders Jugendliche, die wenig Strategien besitzen ihren Grundbedürfnissen Raum zu geben und ihre Entwicklungsaufgaben positiv zu bewältigen, haben ein größeres Risiko, sich in der An- und Verwendung der neuen Medien zu verlieren. Zudem können mit der Nutzung der Neuen Medien unangenehme Erfahrungen wie Cybermobbing, Erpressung nach dem Versenden von erotischen Bildern (Sexting) oder die Konfrontation mit Pornographie verbunden sein.

Aus diesem Grund ist es notwendig und wichtig unsere Kinder und Jugendlichen in die Welt der Neuen Medien zu begleiten. Hier sind Eltern und Schule gemeinsam gefordert. Das Institut Suchtprävention unterstützt Schulen durch Lebenskompetenzprogramme und eine spezielle Übungssammlung zur sicheren und kompetenten Nutzung der Neuen Medien. Der Elternvortrag „Schalt doch mal ab“ unterstützt Eltern im Erziehungsalltag.



**Ing. Mag. Peter Eberle**  
Institut Suchtprävention, pro mente OÖ

### **Hilfreiche Regeln zum Umgang mit Fernsehen und Computer**

- Kinder unter drei Jahren sollen überhaupt nicht fernsehen oder Computer spielen.
- Vorschulkinder zwischen drei und fünf Jahren sollen nicht länger als eine halbe Stunde pro Tag vor dem Fernseher oder am Computer verbringen.
- Bei Grundschulkindern sind bis zu einer Stunde Fernseh- bzw. Computerzeit pro Tag akzeptabel.
- Kinder sollen nur einmal am Tag eine bestimmte Sendung schauen. Danach wird der Fernseher abgeschaltet.
- Morgens vor dem Kindergarten oder vor der Schule, während der Mahlzeiten und unmittelbar vor dem Schlafengehen bleiben Fernseher bzw. Computer ausgeschaltet.
- Dauert eine Sendung länger als die vereinbarte Zeit, sollte sie in altersgerechte „Portionen“ mit Hilfe eines DVD- oder Videorecorders aufgeteilt werden.
- Kinder sollen auf gar keinen Fall alleine vor dem Fernseher sitzen und Eltern sollen darauf achten, dass auch nur die abgesprochene Sendung geschaut wird.
- Fernsehgeräte gehören nicht ins Kinderzimmer.
- Kinder unter zehn Jahren sollen nicht ohne Begleitung eines Erwachsenen im Internet surfen.

Quelle: Pressemitteilung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vom 11.01.2008



## Gemeinsam gegen Mobbing in der Schule

**Michael hält es nicht mehr aus. Gerhard drückt seinen Kopf auf den Tisch. Zwei Mitschüler machen mit dem Handy ein Foto. Wer weiß, wem sie es diesmal schicken. Gerhard und seine Freunde geben einfach keine Ruhe.**

**Michael wird seit längerer Zeit gedemütigt und ausgegrenzt. Er wird gemobbt. Das Ziel von Mobbing ist die systematische Ausgrenzung. Niemand hilft ihm, niemand schützt ihn. Auch kein Lehrer. Und seine Eltern haben keine Zeit für ihn.**

Michael ist nicht der einzige, der in der Schule und darüber hinaus gemobbt wird. Laut einer 2015 veröffentlichten Studie der OECD ist jeder fünfte Schüler in Österreich betroffen.

Gedemütigt, beschimpft, ausgegrenzt und nicht respektiert zu werden, wird als sehr bedrohlich erlebt und führt zu großem und nachhaltig wirkendem Leid. Mobbing ist keine Kleinigkeit. Es macht seelisch und körperlich krank. Wenn wir zu- oder wegschauen, verharmlosen, mitlachen oder mitmachen, ermöglichen und fördern wir Mobbing. Dazugehören ist ein grundlegendes Bedürfnis jedes Menschen. Alle Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern haben das fundamentale Recht, sich in der Schule sicher zu fühlen und keine Angst vor Benachteiligung, Entwürdigung und Ausgrenzung haben zu müssen.

Das Gefühl, geliebt und wertgeschätzt zu werden, nicht alleine zu sein und selbstwirksam zu sein, sind die wichtigsten Voraussetzungen, um nicht gemobbt zu werden und um sich wohl zu fühlen. Dafür müssen wir Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Erwachsenen gemeinsam mit unseren Kindern sorgen. Gemeinsam müssen wir Mobbing zum Thema machen, dort wo es geschieht eingrei-

fen und sofort stoppen und dahinterliegende Konflikte gewaltfrei aufarbeiten. Wenn wir uns überfordert fühlen, sollten wir professionelle Unterstützung organisieren.



**Dr. Rupert Herzog, Teamleiter der Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle  
Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ (KiJA)**



*Jedes Kind hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge, die für sein Wohlergehen notwendig sind, auf bestmögliche Entwicklung und Entfaltung sowie auf die Wahrung seiner Interessen.*

*Jedes Kind hat das Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, die Zufügung seelischen Leides, sexueller Missbrauch und andere Misshandlungen sind verboten.*

*Österreichische Bundesverfassung, 2011*

## Mobbing und Cybermobbing an Schulen

**Seit fünf Jahren bietet die Polizei OÖ im Rahmen der Jugendgewaltprävention das Projekt Click & Check an. In den Workshops wird u. a. explizit auf Mobbing und Cybermobbing eingegangen. Dieses Thema gewinnt an Schulen in Österreich immer mehr an Bedeutung.**

Laut neuester OECD Mobbing Studie liegt Österreich im Ranking am unrühmlichen ersten Platz in einer Liste von 27 untersuchten Staaten. Die Studie zeigt, dass 21,3 Prozent der Schüler/innen Erfahrungen als Mobbingopfer gemacht haben. Dazu möchte ich aber anführen, dass seit mehr als fünf Jahren in Österreichs Schulen Mobbing thematisiert wird und deshalb vermutlich eine Sensibilisierung stattgefunden hat. Dies könnte das Ergebnis der Studie beeinflusst haben.

Zusätzlich wird abzuwarten sein, welches Urteil im Vorarlberger Mobbingprozess gefällt werden wird, denn dieses Urteil wird ein Musterprozess für ganz Österreich sein. Ein 16-jähriger Vorarlberger Schüler fordert von der Republik Österreich 21.000 Euro Schadensersatz, weil er von Mitschülern jahrelang gemobbt worden sei und die Schule keine wirkungsvollen Maßnahmen gesetzt habe.

Dies und auch die geplante Einführung eines Cybermobbingparagrafen im StGB wird ein Umdenken an Schulen erforderlich machen.

Mobbing und Cybermobbing ist eine massive Einschränkung der Lebensqualität der Opfer und hat oft lebenslange Folgen für die Opfer. Die systematische und wiederholte Ausgrenzung hinterlässt tiefe seelische Spuren und ist ein ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem, dem man aber nicht hilflos gegenübersteht.

Sie stellen im Schulbetrieb fest, dass ein/e Schüler/in gemobbt wird und ad hoc ist kein externer Partner zur Mobbingklärung verfügbar. Sie möchten aber unbedingt etwas unternehmen. Wichtig ist auf jeden Fall ein sofort eingeleiteter Opferschutz.

Dazu gehören natürlich auch die Aufklärung der Eltern der Täter/innen und des oder der Opfer. Nehmen Sie wenn notwendig auch mit den Polizeipräventionsbeamten/innen unter [www.clickundcheck.at](http://www.clickundcheck.at) Kontakt auf. Das Erscheinen der Polizei im Anlassfall untermauert auch die Wichtigkeit, falls wirklich nötig. Diese Maßnahme kann möglicherweise dazu führen, dass die Täter/innen aufhören. Unter Umständen ist das aber zu wenig und es ist nötig, sich mit der [www.kija.at](http://www.kija.at) bezüglich einer Klärungshilfe, also einen Mobbingworkshop, in Verbindung zu setzen. Es gibt auch die Möglichkeit, dass Eltern mit ihrem gemobbten Kind zu einer völligen anonymen Einzelberatung zur KiJA fahren.



**.LPD** 

**Alexander Geyrhofer, GrInsp  
LKA OÖ – AB04 - Kriminalprävention**

### **Tipps zum Datenschutz im Internet für Social Communities**

- Nur die unbedingt erforderlichen Daten bei der Anmeldung bekannt geben und falls möglich den Privatsphärefilter entsprechend einstellen, damit nicht jeder die persönlichen Informationen sehen kann.
- Nur Freundschaftsanfragen oder Kontaktanfragen bestätigen, wenn man die anfragende Person auch kennt. Viele Anfragen werden auch durch Betrüger und Spammer durchgeführt.
- Keine Passbilder, Unterschriften und andere Dokumente hochladen, da diese von anderen Personen gespeichert, gedruckt oder anderweitig gebraucht werden könnten.
- Keine Bilder oder Inhalte einstellen, die sich selbst oder anderen zum Nachteil gereichen könnten. Oft können Bilder nicht mehr gelöscht werden.
- Gesetzeswidrige Inhalte können zumeist mit einem „Melde Button“ gemeldet und somit bis zur Prüfung offline gestellt werden.

Quelle: Landeskriminalamt OÖ, AB 04 - Kriminalprävention, GrInsp Alexander Geyrhofer



## Beispiele aus der Praxis

**Im Rahmen von schriftlichen Interviews wurden „Gesunde Schulen OÖ“ zu ihren Aktivitäten im Bereich „Neue Medien“ befragt.**

Lassen Sie sich von nachfolgenden Praxisbeispielen der Schulen inspirieren. Für Detailfragen können Sie jederzeit die jeweiligen Ansprechpersonen der Schulen kontaktieren.



### BRG Steyr Michaelerplatz



Einerseits legen wir als Schule Wert auf eine fundierte Ausbildung unter Einbindung der neuen Medien und Technologien. Alle unsere Klassenzimmer und Unterrichtsräume sind mit PC, Beamer und Internet ausgestattet. Andererseits haben uns im Herbst 2012 zwei Dinge bewogen, einen entscheidenden Schritt zu setzen, der die unreflektierte, suchtnahe Handy-Nutzung unserer Schülerinnen und Schüler einschränken sollte: erstens die Beobachtung, dass sie immer mehr und intensiver auf das Handy fixiert sind, zweitens die Medienberichterstattung über das zunehmende Suchtpotenzial, das die neuen Medien, insbesondere Social Media, in sich bergen und das eine wachsende Gefährdung für die Kinder und Jugendlichen darstellt.

Aus diesen Gründen entschieden wir uns, eine „handyfreie“ Schule zu werden. Konkret heißt das, dass Handys im Schulhaus nur in zwei festgelegten Handy-Zonen verwendet werden dürfen. Im Unterricht können die Handys genutzt werden, wenn eine Lehrperson die Erlaubnis dazu gibt.

In einem partnerschaftlichen Prozess tasten wir uns an eine Regelung heran, die möglichst vielen Interessen gerecht wird. So gab es seit dieser grundsätzlichen Entscheidung keine SGA-Sitzung, in der nicht über das Thema gesprochen wurde. Überaus verständige Schülervertreter, die wir in den letzten Jahren am BRG Steyr haben, erfüllen in diesem Zusammenhang natürlich eine immens wichtige

Funktion, gerade bei einem derart kontroversiellen Thema, wie es die „handyfreie“ Schule ist.

Ein Unterschied zu anderen Schulen fällt jedenfalls sofort auf: Wer im BRG Michaelerplatz durch die Gänge geht, trifft keine Gruppen von Schülerinnen und Schülern, die rund um ein Smartphone geschart sind. Zumindest das haben wir erreicht.

**Dir. HR Mag. Harald Gebeshuber**  
Tel: 07252/72255-11

**E-Mail: [brg.steyr.michaelerplatz.dir@eduhi.at](mailto:brg.steyr.michaelerplatz.dir@eduhi.at)**  
**Homepage: <http://brg-steyr.eduhi.at>**



*In der „Handyfreien Schule“ BRG Steyr ist in der Pause Zeit für gemeinsame Erlebnisse*

## NMS/Musik-NMS Promenade Steyr



### Unsere Safer-Internet-Schutzimpfung

Wiederholte Vorfälle von Cyber-Mobbing haben uns schon im vorigen Schuljahr dazu veranlasst, im Rahmen des Unterrichtsfaches „Soziales Lernen“ intensiv am Thema Cyber-Mobbing zu arbeiten und in diesem Schuljahr die Safer Internet Schutzimpfung zu erhalten.

Es wurden Informationsveranstaltungen in verschiedenen Klassen und ein Workshop in der 4c, SCHILFs zur Lehrerfortbildung und ein Elternabend der gesamten Schule durchgeführt.

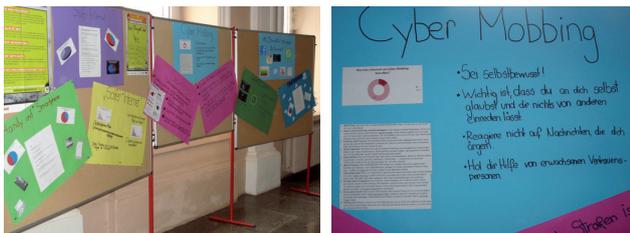
In einem Aktionsmonat sollte das Gelernte wieder in Erinnerung gerufen werden.

Am Anfang stand eine von den Schüler/innen der 4c zusammengestellte Schülerumfrage, an der 153 Schüler/innen teilnahmen. Die Auswertung und die wichtigsten Regeln wurden im Rahmen einer Ausstellung im Schulgebäude gezeigt und von den Klassen besucht. Die ersten Klassen meldeten sich für eine Einheit „Schüler für Schüler“ an, in der Schüler/innen der 4c ihr erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen an jüngere Schüler/innen weitergaben.

Im Mathematikunterricht machten wir statistische Berechnungen und erstellten mit Hilfe von Excel verschiedene Grafiken, die wir dann für unsere Ausstellung verwendeten. WhatsApp gefolgt von Facebook stellten sich als die am häufigsten verwendeten sozialen Netzwerke dar, wodurch wir beim Gestalten unserer Ausstellung und auch im Schülerworkshop hier einen besonderen Schwerpunkt setzten. Hier fanden auch Themen wie „Privatsphäre“ und „Recht am eigenen Bild“ Platz.

Es ist geplant, dass die Schüler/innen der ganzen Schule den Safer-Internet-Song am Schulfest singen. Die Schüler/innen der 4c laden unsere Betreuungslehrerin ein, um über die psychologischen Auswirkungen von Shooter-Spielen aufgeklärt zu werden.

Ab dem nächsten Schuljahr sollen in den ersten Klassen erziehungsberatende Elternabende zum Thema Internet und Computerspiele stattfinden.



Gemeinsam zum Safer-Internet

### Unsere Aktivitäten:

Erarbeiten von Fragen für Schülerumfrage

- Ausfüllen der Fragebogen
- Auszählen und auswerten
- Statistische Berechnungen und Grafiken
- Kernaussagen der Umfrage bestimmen die wichtigsten Themen
- Die wichtigsten Themen bearbeiten und zusammenfassen
- Plakate für die Ausstellung gestalten
- „Schüler für Schüler“-Einheit vorbereiten und durchführen

### Erkenntnisse:

Viele Schüler/innen haben sehr viele Facebook-Freunde, die sie aber vermutlich den Großteil davon im realen Leben nicht kennen.

Bezüglich WhatsApp wurde deutlich, dass manche Schüler/innen Stress haben, weil sie in zu vielen und zu großen Gruppen gemeldet sind. Viele erleben, dass „Freunde“ auf sie sauer sind, wenn sie nicht immer sofort antworten. Selbstwert und die richtige Wahl bei Freunden bleiben also ständige Themen im Fach „Soziales Lernen“ und sollen auch im Rahmen des Projekts immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden.

Die Zunahme an schweren Beleidigungen über soziale Netzwerke bewegte uns, auch dem Thema Cyber-Mobbing besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es wurden Tipps gegeben, an wen man sich wenden kann und wie man reagieren kann.

Weiters erschütterten uns aktuelle Zeitungsartikel und ein Beitrag vom ORF zum Thema „Sexting“. In der 4c- und 4d-Klasse wurden die Artikel gelesen und diskutiert. Für uns gilt der Grundsatz: „Nein zu Nacktfotos im Netz! Lass dich nicht unter Druck setzen durch Argumente wie Liebesbeweis oder ähnliches!“

Unsere Umfrage zeigte auch, dass sehr viele Schüler/innen das Internet für Spiele nützen. Wir haben bei einem Schüler extremen Leistungsabfall bemerkt. Er schrieb anonym einen Aufsatz – sehr ehrlich und ungeschminkt. Er kann inzwischen sehr gut reflektieren und sein persönlicher Erfahrungsbericht ist Teil der Ausstellung und der „Schüler für Schüler-Einheit“, er berührt und geht unter die Haut.

**Dir. Eva Stöllnberger, MA**  
**Tel: 07252/53073-10, E-Mail: s402012@lsr.eduhi.at**  
**Homepage: <http://www.hs1-promenade.org>**



## Volksschule Pamet



### „Internet für Alle“ – eine Initiative von A1 Österreich

**Sag mal ehrlich weißt du, ob man das Internet angreifen kann? Weißt du vielleicht auch, ob das Internet eine Farbe hat? Und wie lange braucht eine E-Mail?**

Auf diese und ähnliche Fragen können die Schüler/innen der Volksschule Pamet die richtige Antwort geben. Denn bei ihnen war das „Internet“ auf Besuch.

Einen Vormittag lang fanden spezielle Internet-Workshops für alle Schüler/innen von der 1. bis zur 4. Klasse statt, die vom Kinderbüro der Universität Wien und A1-Mitarbeiter/innen entwickelt und betreut wurden.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung lernten die Kinder mit Hilfe der Kinderseite [www.internet-abc.de/kinder](http://www.internet-abc.de/kinder) den richtigen Umgang mit Suchmaschinen kennen und erkundeten das Internet auf spielerische Art. Bei einer „virtuellen Schnitzeljagd“ wurden knifflige Fragen gestellt und das Recherchieren im World Wide Web geübt. Dabei lernten sie Online-Gefahrenquellen erkennen und warum ich z. B. meine Daten im Internet nicht Preis gebe. „Weißt du, wer dich im Internet sieht?“, stellte ein Kind ganz richtig fest. Auch rechtliche und Datenschutz-Fragen wurden thematisiert, wie das Recht am eigenen Bild oder die

Privatsphäre im Internet. Selbstverständlich kamen auch die Sozialen Dienste wie Facebook, Twitter & Co und das Telefonieren mit Skype nicht zu kurz.

Alles in Allem war die Veranstaltung „A1 Internet für Alle“ ein voller Erfolg und ein guter Start in die technologische „Weite Welt“ für Volksschulkinder. Sie wurden ausreichend mit den Gefahren des Internets vertraut gemacht auf eine sehr kindgerechte, spielerische Art und Weise. Ich kann feststellen, dass die Schüler/innen nun sehr achtsam mit dem Internet und Social Media umgehen und nicht nur die vielen Möglichkeiten sehen, sondern auch die Gefahren.

Alles war perfekt vorbereitet: die Mitarbeiter von A1 brachten die notwendigen Laptops mit und stellten auch extra das Internet mit einer eigenen Leitung her.

Ein Film ist auch online:

[www.youtube.com/watch?v=83ULOBpfDzA](http://www.youtube.com/watch?v=83ULOBpfDzA)

**Dir. Elisabeth Strassmair**

**Tel: 07614/6417**

**E-Mail: [vs.pamet@eduhi.at](mailto:vs.pamet@eduhi.at)**

**Homepage: <http://vs.pamet.eduhi.at/>**



*Die Schüler/innen der VS Pamet sind für das word-wide-web gewappnet*

## Volksschule St. Aegidi



### Großen Wert legen wir an der Musikvolksschule St. Aegidi auf die psychosoziale Gesundheit.

Unterrichten und Erziehen in einer wohlwollenen und angstfreien Atmosphäre, mit klaren Grenzen, verbindlichen Regeln und gemeinsamen Werten getragen von Lob und Ermutigung erachten wir als sehr wichtig. Ganz besonders schätzen die Schüler/innen unsere Schülersprechstunde, zu der sie sich schriftlich bei einer Lehrerin ihres Vertrauens anmelden.

Unsere Schüler/innen wissen, dass sie sich bei Problemen, die sie selber nicht lösen können, Hilfe und Unterstützung holen dürfen und müssen. Sie kennen den Unterschied zwischen „PETZEN“ und HILFE holen.

Mit Maßnahmen zu Mobbing und Gewalt werden Fragen wie „Wie können wir in unserer Klasse Konflikte gewaltfrei bearbeiten?“ regelmäßig bearbeitet.

Jährliche KJJA (Kinder- und Jugendanwaltschaft) Workshops für all unsere Schüler/innen bzw. für die Kinder der 4. Klassen werden seit einigen Jahren an unserer Schule abgehalten.

Die Schüler/innen der 4. Klassen besuchten einen zweitägigen Workshop zum Thema „Mobbing und Gewalt“, der bewusst nicht im Schulhaus (bei uns im Pfarrheim) stattfand. Am ersten Tag arbeitete das KJJA-Team mit

den Schüler/innen ohne Klassenlehrerin, am zweiten Tag arbeitete auch die Klassenlehrerin mit.

#### Worum ging es? Folgendes wurde erarbeitet:

- Was ist Gewalt? (Erkenntnis: Gewalt ist, wenn man jemandem absichtlich weh tut.)
- Was tut weh?
- Was ist Mobbing?
- Wie sehe ich meine Klasse?
- Integrations- und Kooperationsspiele (Plakate gestalten, Begrüßungsspiele)
- Wie können wir in unserer Klasse Konflikte gewaltfrei bearbeiten?
- Wie können wir Gewalt verhindern?
- Wie können wir bei Gewalthandlungen eingreifen?

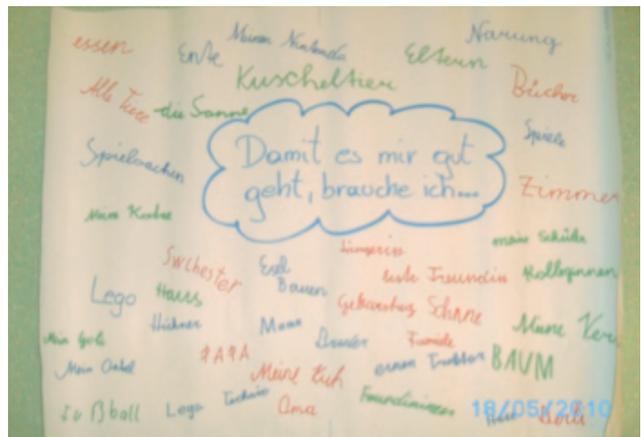
Es wurden mit den Schüler/innen anwendbare Hilfestellungen, Tipps, Anregungen zur Gewaltprävention, -intervention und zur gewaltfreien Konfliktlösung in Form von konkreten Vorsätzen für die Klassengemeinschaft erarbeitet.

**Dir. OSR Moser Theresia**

**Tel: 07717/7323**

**E-Mail: s414021@lsr.eduhi.at**

**Homepage: <http://schulen.eduhi.at/vs.st.aegidi/>**



*In Workshops erweitern die Kinder der VS St. Aegidi ihre sozialen Kompetenzen*



## Angebote in Oberösterreich

Wir möchten Ihnen hier einen Auszug der Angebote zur Unterstützung bei den Themen „Neue Medien – Gefahren und Möglichkeiten“ sowie „Mobbing bzw. Cybermobbing“ vorstellen und darauf hinweisen, dass dies keine vollständige Aufzählung der Angebote darstellt.

### Institut Suchtprävention (ISP)

- Übungssammlung „Neue Medien“ für die 5. bis 8. Schulstufe, download über [www.praevention.at](http://www.praevention.at) / Infomaterialien
- SCHILF „Neue Medien – zwischen Faszination und Sucht“ (4-stündig) für VS, HS, NMS, AHS, BMHS
- PH Seminare für „Neue Medien – zwischen Faszination und Sucht“ HS, NMS, AHS (8-stündig) / BMHS (8-stündig) / VS (4-stündig)
- Elternvortrag „Schalt doch mal ab“ für Eltern von VS, HS, NMS, AHS, BMHS Schüler/innen
- Elternvortrag „Nur noch diese Sendung bitte“ für Eltern von Kindergartenkindern
- In den Lebenskompetenzprogrammen „eigenständig werden“ (1. - 4. Schulstufe) und „PLUS“ (5. - 8. Schulstufe) werden Lebenskompetenzen als grundlegende Schutzfaktoren gefördert, zusätzlich befinden sich in beiden Programmen spezifische Übungen zum Thema Neue Medien.



### Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA)

Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA), Telefon: 0732/779 777, Homepage: [www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at)  
 Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle der KiJA OÖ, Telefon: 0664/152 18 24  
 Was tun bei Mobbing und Gewalt im Klassenzimmer? Informationen und Anregungen für Pädagog/innen. Kostenlose Broschüre der KiJA OÖ.



## Weitere Unterstützung finden Sie hier:

### Saferinternet.at

Homepage: [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

Unterstützt vor allem Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien.

### Plattform Gewaltprävention

Homepage: [www.gewaltpraevention-ooe.at](http://www.gewaltpraevention-ooe.at)

Überblick über die Angebote der fünf wesentlichen Anbieter des Landes OÖ für mobbing- und gewaltpräventive Beratung und Begleitung an Schulen.

### Schulpsychologie – Bezirksberatungsstellen

Homepage: [www.lsr-ooe.gv.at/schulpsychologie](http://www.lsr-ooe.gv.at/schulpsychologie)

Ansprechpartner/innen für alle Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern zu Fragen und Themen im Lebensbereich Schule. Die Beratungen sind kostenlos.

### Polizeiliche Kriminalprävention

Homepage: [www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/cybermobbing](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/cybermobbing)

### Rat auf Draht

Telefon: 147

### Psychosozialer Notruf

Telefon: 0732/651 015

### Telefonseelsorge/Elterntelefon

Telefon: 142

### Schule und Sozialarbeit (SuSA)

Telefon: 0732/7720 15200

### Broschüre Mobilfunk Vorsorge

Link: [http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/us\\_strahlen\\_Broschuere\\_Mobilfunk\\_2014.pdf](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/us_strahlen_Broschuere_Mobilfunk_2014.pdf)

### Jugendschutz OÖ

[www.jugendschutz-ooe.at](http://www.jugendschutz-ooe.at)

## Wissenswertes

### Anmeldemöglichkeit

#### Projekt „der kleine Mugg – mir & uns geht's gut“

Auch im nächsten Schuljahr haben wieder 15 Volksschulen in Oberösterreich die Möglichkeit an der Projektinitiative „der kleine Mugg – mir & uns geht's gut“ teilzunehmen.

Dieses Projekt wird von der OÖ Gebietskrankenkasse in Kooperation mit dem Landesschulrat für OÖ und mit Unterstützung vom Land OÖ angeboten. Gemeinsam begleiten wir Volksschulen in OÖ auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“ und erarbeiten Maßnahmen zur Schulischen Gesundheitsförderung.

**Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:**

[www.ooegkk.at/mugg](http://www.ooegkk.at/mugg).



### Anmeldemöglichkeit

#### Projekt „Gesundheit leben Gesundheit lernen“

Im kommenden Schuljahr 2015/2016 besteht die Möglichkeit für 20 Schulen aus Oberösterreich an der Projektinitiative „Gesundheit leben Gesundheit lernen“ teilzunehmen. Das Projekt bietet Schulen ab der 5. Schulstufe die Gelegenheit sich klassen- oder fächerübergreifend mit dem Thema Gesundheit zu beschäftigen bzw. Möglichkeiten einer gesundheitsfördernden Lebensgestaltung im Setting Schule zu erarbeiten.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Sie im Rahmen dieses Projektes auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“ zu begleiten.

**Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter:**

<http://tinyurl.com/o9nfqa3>





## Mini-Bücher für gesunde Kids

Gemeinsam und auf humorvolle Art und Weise das Thema „Gesundheit“ in der Schule und Familie aufzugreifen – dies ist das Ziel der Mini-Bücher.

Diese Mini-Bücher wurden für Volksschulen entwickelt und sie möchten Ihnen und Ihren Kindern die Möglichkeit bieten, durch verschiedene Schwerpunktthemen einen spielerischen Zugang zu einer gesunden Lebensweise zu finden.

Auch im Unterricht können die Bücher Lehrkräfte bei der Arbeit mit den Gesundheitsbüchern „Ich und meine Welt“ unterstützen

### Bezugsquelle:

<http://tinyurl.com/qxg6ts5>

Die Bücher „Ich mag mich“ und „Beste Freunde“ eröffnen auch den Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern Themen der Gesundheitsförderung zu vertiefen und in die Familie zu übernehmen (vorlesen, nachspielen, erzählen lassen, etc.).

Lassen Sie sich faszinieren von den lustigen und spannenden Erlebnissen von Paul, Emma, ihren Freunden und Familien. Weitere zwei Bücher sind derzeit in Arbeit und erscheinen zu Beginn des Schuljahres 2015/2016.

Klicken Sie sich durch das Flipbook auf die Homepage der OÖ Gebietskrankenkasse unter:

<http://tinyurl.com/org92ez> oder oder bestellen Sie einfach die gewünschte Anzahl bei der Service Stelle Schule der OÖ Gebietskrankenkasse per E-Mail unter: [schule@ooegkk.at](mailto:schule@ooegkk.at).



## Termin

### Informationsveranstaltung „Gesunde Schule OÖ“ - November 2015

Erstinformation für Schulen, die sich für das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ interessieren.

Veranstaltungsort: LSR OÖ, Sonnensteinstraße 20, 4040 Linz

Hierzu erfolgt rechtzeitig ein Erlass des Landesschulrates für OÖ.

Information und Anmeldung: FI Annemarie Thallner, [annemarie.thallner@lsr-ooe.gv.at](mailto:annemarie.thallner@lsr-ooe.gv.at)

**Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team  
schöne und erholsame Ferien bei guter Gesundheit.**

## Der Weg zum Gütesiegel

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Information</b>               | Am Ende jedes Schuljahres ergeht ein Erlass durch den Landesschulrat OÖ an alle Schulen. Er beinhaltet detaillierte Informationen über das Gütesiegel und Abgabefristen sowie alle benötigten Unterlagen.   |
| <b>Anmeldung</b>                 | Anmeldung bzw. Interesse bekunden beim LSR OÖ. Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechperson im LSR OÖ. Die ersten 20 Schulen werden ausgewählt, die übrigen werden für die nächste Runde vorgemerkt.  |
| <b>Informationsveranstaltung</b> | Teilnehmende Schulen werden zu einer verpflichtenden Informationsveranstaltung eingeladen, welche zweimal im Jahr stattfindet. Inhalt: Bedeutung der Gesundheitsförderung, Kriterien der Zuerkennung des Gütesiegels, Unterstützung, Dokumentation. |
| <b>Umsetzung</b>                 | Zeit zur individuellen Umsetzung in den Schulen.<br>Unterstützung bieten Ihnen hier die im Arbeitskreis vertretenen Institutionen.<br>Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechpersonen im LSR OÖ und der OÖGKK.                                       |
| <b>Ansuchen</b>                  | Schriftliches Ansuchen um das Gütesiegel beim Institut für Gesundheitsplanung – bitte Fristen beachten.<br>Auch hier bieten wir im Vorfeld Unterstützung. Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechpersonen im LSR OÖ und der OÖGKK.                   |
| <b>Entscheidung</b>              | 2-mal jährlich trifft sich eine Fachjury zur Bewertung der Ansuchen.<br>Die Mitteilung der Juryentscheidung an die Schulen erfolgt schriftlich.   |
| <b>Verleihung</b>                | Verleihung des Gütesiegels im Rahmen eines Festaktes durch höchste Vertreter/innen der beteiligten Organisationen.  |



## Wir unterstützen Sie auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“

### OÖ Gebietskrankenkasse

#### Angelika Mittendorfer-Jusad

Beratung und Prozessbegleitung im Bereich der Schulischen Gesundheitsförderung, Vorbegutachtung des Ansuchens zum Gütesiegel.

Tel: 05/78 07 - 10 35 15, E-Mail: angelika.mittendorfer-jusad@ooegkk.at



### Landesschulrat OÖ

#### FI Annemarie Thallner

Pädagogische Betreuung von der Anmeldung bis zur Einreichung des Gütesiegels, Vorbegutachtung des Ansuchens zum Gütesiegel.

Tel: 0732/70 71 - 10 41, E-Mail: annemarie.thallner@lsr-ooe.gv.at



### Institut für Gesundheitsplanung

#### Elena Madlschenter

Organisation der Gütesiegelverleihung, Einreichung des Ansuchens.

Tel: 0732/78 40 36 - 11, E-Mail: institut@gesundheitsplanung.at



Wenn Sie Fragen zur „Gesunden Schule OÖ“ oder zu Schulischer Gesundheitsförderung haben, rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns eine E-Mail. Wir unterstützen Sie auch gerne beim Ansuchen bzw. während des Prozesses zur Erreichung der Voraussetzungen.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** [www.lsr-ooe.gv.at/gesunde\\_schule](http://www.lsr-ooe.gv.at/gesunde_schule) und [www.ooegkk.at/schule](http://www.ooegkk.at/schule)